

# Kill me before you die

Von ZeroLight18

## Kapitel 2:

“Wie fühlst du dich”, fragte Ryuga.

“Es geht mir gut”, sagte Tsubasa, wollen wir noch ein bisschen trainieren?”

“Nein, du wirkst ziemlich erschöpft”, meinte Ryuga, “du bleibst im Bett.”

“Ehrlich gesagt bin ich in letzter Zeit sehr schnell erschöpft”, gab Tsubasa zu, “ich weiß aber nicht, woran das liegt.”

“Warum sagst du mir das denn nicht”, fragte Ryuga, “wie lange hast du das schon?”

“Ich wollte nicht, dass du dir Sorgen um mich machst”, meinte Tsubasa, “das ist erst seit ein paar Tagen so.”

“Wenn das nicht besser wird, musst du zum Arzt”, sagte Ryuga.

“Das wird schon wieder”, sagte Tsubasa, “du machst dir zu viele Gedanken.”

“Das finde ich nicht”, erwiderte Ryuga.

“Es ist bestimmt nichts schlimmes”, versuchte Tsubasa Ryuga zu beruhigen.

“Das hoffe ich”, meinte Ryuga, “solange es dir nicht besser geht, lassen wir das Training ausfallen.”

“Du kannst ruhig trainieren gehen”, meinte Tsubasa, “ich komme allein zurecht.”

“Ich lasse dich nicht allein”, sagte Ryuga, “solange ich nicht weiß, was mit dir ist, bleibe ich bei dir.”

“Ich bin einfach nur müde”, sagte Tsubasa, “du kannst ruhig gehen.”

“Na schön”, meinte Ryuga, “aber wenn irgendwas ist, rufst du mich an. Ich bleibe in der Nähe, damit ich schnell zu dir kommen kann.”

Ryuga ging wieder in die Wüste und trainierte. Allerdings konnte er sich kaum konzentrieren. Er dachte die ganze Zeit nur an Tsubasa. Der Adler blieb weiterhin im Bett und schlief. Die dunkle Macht war zu stark und entzog Tsubasa langsam seine gesamte Energie. Eigentlich wollte er Ryuga nicht beim Training stören, aber er wusste, dass er stirbt, wenn er jetzt nichts tut. Er nahm sein Handy und rief Ryuga an.

“Was ist los”, fragte Ryuga besorgt, “geht es dir schlechter?”

“Ja”, sagte Tsubasa, “kannst du bitte zurückkommen?” An Tsubasas Stimme merkte Ryuga, wie schwach er war.

“Ja natürlich”, antwortete der Drache, “ich bin gleich da.” Ein paar Minuten später war Ryuga da. Tsubasa lag im Bett und konnte kaum noch die Augen offen halten.

“Was ist mit dir”, fragte Ryuga.

“Die dunkle Macht”, sagte Tsubasa nur, bevor er das Bewusstsein verlor. Ryuga legte Eagle neben Tsubasa und rief Aquila zu sich. Der Adler und der Bey konnten die dunkle Macht zurückhalten. Manchmal konnten sie allerdings nichts mehr tun und die dunkle Macht gewann die Oberhand. Entweder sorgte sie dafür, dass Tsubasa alles

um sich herum zerstört oder sie entzog Tsubasa seine Energie und schwächte ihn damit.

Ryuga saß die ganze Zeit an Tsubasas Bett und beobachtete ihn. Der Adler schien innerlich gegen etwas anzukämpfen und wirkte, als hätte er Schmerzen. Als es spät wurde, legte Ryuga sich zu Tsubasa und schlief ein. Am nächsten Morgen stand Ryuga früh auf. Tsubasa schlief noch. Allerdings schien es ihm besser zu gehen.

“Guten Morgen”, hörte Ryuga plötzlich eine Stimme.

“Du bist ja wach”, sagte er, als er Tsubasa ansah, “wie geht es dir?”

“Auf jeden Fall besser”, antwortete Tsubasa, “wir können also wieder trainieren gehen.”

“Damit sollten wir noch etwas warten”, meinte Ryuga, “es ist natürlich schön, dass es dir besser geht. Aber du solltest dich nicht gleich wieder überanstrengen.”

“Das tue ich nicht”, meinte Tsubasa und stand auf, “lass uns gehen.”

“Wir gehen morgen wieder trainieren”, sagte Ryuga, “heute ruhst du dich noch aus.”

“Vergiss es”, rief Tsubasa und drückte Ryuga gegen eine Wand.